

Ab in den Wald . . .

Einfache Herstellung von Modellbäumen

Prolog: „Wenn ich die Gleise verlegt habe, werde ich die Gestaltung in Angriff nehmen“, sagte mir ein angehender Modellbahner. „Denk dran, zuerst war die Landschaft“, wollte ich ihm helfen, das Umfeld mit einzubeziehen.

Naja, Modellbahn lebt von Bewegung, klar. Da kommt die Landschaft, die das Ganze einbettet und ansehnlich macht, oftmals zu kurz. Als Modelllandschaftsgestalter war es mir immer ein Bedürfnis, Wälder zu schaffen und nicht nur vereinzelt und wahllos Bäume zu setzen.

Doch die Herstellungsweise z.B. mit Draht fordert eine Menge Zeit, wenn es gut werden soll. Für einen Solitär sicher schön, aber einen Wald auf diese Weise? Der Kauf gutgestalteter Bäume reißt ganz schön ins Budget, obwohl es da ein gutes Angebot gibt. Oft stört die Gleichförmigkeit, aber das ließe sich auch noch verändern. Also kam ich schon vor Jahren auf die Herstellung von Modellbäumen aus Natur-Materialien, die in der Natur und im Garten wachsen. Da bin ich sicherlich nicht



Blütenstände/Rispen/Sträucher: Spieren, Prachtspieren, Astilben, Fetthenne, Goldrute, Schaublatt, u.a.

der Erste. Es gibt auch schon einige Veröffentlichungen und Anleitungen. Auf Wunsch von Modellbahnern gebe ich hiermit meine Erfahrungen weiter.

Naturmaterialien: Geeignet für die Modellbäume sind Blütenstände und Sträucher, die stabil sind und verholzen. Es gibt da eine gute Auswahl, die in Gärten und Anlagen, aber auch am Straßenrand zu finden sind.

Die „Erntezeit“ beginnt etwa im August und geht bis in das nächste Jahr. Man muss sich nur umschaun, um das Geeignete zu finden. Hier spielt die Fantasie und die Vorstellungsgabe mit, darin die späteren Modellbäume zu erkennen. Nicht vergessen: vorher sollte man den Besitzer von Sträuchern fragen und Erklärungen für die Verwendung geben. Da kommen oft interessante Fragen.

Für die Beflockung der Bäume und Sträucher kann herkömmliches Streumaterial genommen werden. Wer auch da sparen will, kann sich selbst Beflockungsmaterial herstellen. Am besten für Herbstwald und farbige Bäume (z.B. Rotbuche) geeignet sind ausgeblühte und getrocknete Rosen, wie sie die Floristen gebrauchen. (Öfter mal der Liebsten Rosen schenken!) Auch gut zu verarbeiten sind Blätter von Bäumen im Sommer und Herbst, z.B. Ahorn, Birke, Buche. Sie werden gut getrocknet, dann gemahlen. Auch dafür sollte man die Küchenchefin (sofern man eine hat) fragen und das Gerät anschließend gut säubern. Soviel vorerst dazu.

Streckenmodul in Spur N, Herbst (Segmentanlage „Vier Jahreszeiten“)



Vorbereitung

Nach dem Sammeln der Naturalien sind nun folgende Vorbereitungen zu treffen:

1. Die Sträucher und Blütenstände schneide ich auf Baumform zurecht und stecke sie zum Trocknen in Styroporplatten. Leicht brüchige Sträucher lege ich vorher in eine etwa 20%ige Glykol-Lösung (Konzentrat gibt es in der Apotheke, Verdünnung mit Wasser) für einige Stunden, damit sie geschmeidig bleiben. Dann abtropfen lassen und in die Styrodurplatte stecken.

2. Zum Befestigen des Beflockungsmaterials nehme ich eine etwa 15%ige Weißleim-Lösung (z.B. Ponal) mit einigen Tropfen Spülmittel